

CLARA-SCHUMANN-GYMNASIUM BONN / FACHSCHAFT KUNST

Schulcurriculum Sekundarstufe II

Qualifikationsphase (sechs Sequenzen und vier Museumsexkursionen, verteilt auf vier Halbjahre)

Sequenz	Obligatorische INHALTSFELDER und inhaltliche Schwerpunkte	KOMPETENZBEREICHE , zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
---------	--	---	--

<p>Q1 1 (Reihenfolge 1 bis 6 ist bindend) „Grundbegriffe plastischen Gestaltens“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Ohr als Relief aus Ton, abstrakte Skulptur zum Thema Organik/Tektonik aus Gips)</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit Grundbegriffen plastischen Gestaltens (Komposition, Körper-Raum-Beziehung, Oberfläche)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.
---	---	---	--

<p>2 „Plastik der Antike“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Gewandfiguren)</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Antike Plastik – Archaik, Klassik und Hellenismus“ sowie „Ikonizität“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,
---	---	---	--

<p>3 „Die aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Grafische und malerische Verfahren (Frottage, Décalcomanie) und Plastisches Gestalten (Collage/Assemblage)</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Zufall“, „Mikrokosmos“ und „Metamorphose“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Max Ernst und anderer Künstler/innen (z.B. Hans Arp, Marcel Duchamp, Salvador Dalí etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer
---	---	---	---

<p>4 „Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten Louise Bourgeois“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnung, Installation, Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Spurensicherung“, „Konstruktion von Erinnerung“ und „Installation“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Louise Bourgeois und anderer Künstler/innen (z.B. Rebecca Horn, Christian Boltanski etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer
---	---	---	---

<p>Q2 5 „Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk Francisco de Goyas (1790 bis 1825)“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik, Malerei</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Krieg“, „Vernunft und Alptraum“ und „Pinturas negras“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Francisco de Goyas und anderer Künstler/innen (z.B. Johann Heinrich Füssli, Théodore Géricault, Pablo Picasso etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,
--	---	---	---

<p>6 „Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung, Collage, Mixed Media</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Unbewusste Orte und Porträts“, „präzise Sehen“, „Durch Abwesenheit anwesend“, „Industrie“, „Globalisierung“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Struths und anderer Künstler/innen (z.B. Gursky, Ruff, Crewdson, Sherman etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,
--	---	--	---

	BILDKONZEPTE Bildkontexte	im Rahmen der jährlich stattfindenden Ausstellung „ClaraBlick“ sowie der an den Unterricht thematisch angebundenen Exkursionen	- <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</i>
Vorschläge für weitere fakultative Unterrichtsreihen: z.B. Bauformen der Antike, Künstlerbild in der Renaissance, Menschenbild in der Plastik der klassischen Moderne, Performance als Kunstform, Videokunst			

* Anmerkung:

Die **übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN** lt. Lehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie innerhalb der jeweils sechs Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

MÖGLICHE ABFOLGE DER KLAUSUREN IN Q1 & Q2:

- Q1 1.Hj / 1.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q1 1.Hj / 2.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q1 2.Hj / 3.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q1 2.Hj / 4.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q2 1.Hj / 1.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q2 1.Hj / 2.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q2 2.Hj / VORABI Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
oder
Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)